



LEA RLP
Landeselternausschuss
Rheinland-Pfalz

ARBEITSKREIS SCHLIESSTAGE

Zusammenfassung und Fazit

Oktober 2023

Der **Arbeitskreis Schließtage** hatte sich im Sommer 2022 aufgrund eines Beschlusses der Vollversammlung der rheinland-pfälzischen Kita-Elternvertreter:innen auf Landesebene gegründet. Er besteht aus Landeselternausschuss (LEA)-, Kreiselternausschuss (KEA)- und Stadtelternausschuss (StEA)-Mitgliedern aus ganz RLP.

Text des Antrags: **Bildung eines Arbeitskreises „365 Tage KITA“**

„In diesem Arbeitskreis [...] soll die Reduzierung der Schließtage zwecks flexibler Betreuungsmöglichkeiten (Work-Family-Life-Balance) als mögliches Zukunftsmodell ausgearbeitet werden. Hierbei geht es um ein Konzept, die aktuell üblichen festen Schließtage (ohne gesetzliche Feiertage) auf mögliche 0/10/20 zu reduzieren und die Vor- / Nachteile zu betrachten als auch die notwendigen Ressourcen / Rahmenbedingungen / Bedarfe zu beleuchten.“

Der AK Schließtage sollte sich ein **Bild über die unterschiedlichen Situationen** sowohl innerhalb von Rheinland-Pfalz als auch bundesweit machen, zu Handlungsmöglichkeiten informieren und eine Reduzierung der Schließtage als **Zukunftsmodell** untersuchen. In den ersten Treffen kristallisierte sich schnell heraus, dass diese Ansätze sich am besten – nach dem Kita-Beirat-Modell – durch **Einbeziehung der verschiedenen Perspektiven** beleuchten lassen und man auf diesem Weg zu einer Empfehlung / zu möglichen Lösungsansätzen kommen könnte.

Zunächst befassten sich die Mitglieder mit den Grundlagen, also der **Definition** und den **gesetzlichen Vorgaben** zu den Schließtagen. Unter Schließtagen versteht man die Tage, an denen die Kita ganztags oder halbtags für die Familien geschlossen ist, an denen also keine Betreuung der Kinder stattfindet. Gesetzliche Feiertage zählen nicht dazu. Die Schließtage in den Kitas haben viele verschiedene Hintergründe: an manchen Tagen ist die komplette Kita auch für das Personal geschlossen, z.B. 2 oder 3 Wochen in den Sommerferien und zwischen den Jahren. An anderen Tagen ist die Kita nur für die Kinder geschlossen, dann finden Team-Fortbildungen, Team-Building-Maßnahmen, Konzeptionstage oder Betriebsausflüge statt, z.T. werden in einigen Kitas auch die Regenerationstage zu Schließtagen umfunktioniert.

In Rheinland-Pfalz gibt es **keine gesetzlich festgeschriebene** Obergrenze an Schließtagen, wie in einigen anderen Bundesländern. In Nordrhein-Westfalen z.B. sollen die Kitas 20 Schließtage nicht überschreiten und mehr als 27 Schließtage sind unzulässig. In Schleswig-Holstein sind max. 20 Schließtage gesetzlich möglich, davon höchstens 3 Tage außerhalb der Ferien und max. 3 Wochen am Stück. Ausnahmen gibt es nur für kleine Einrichtungen

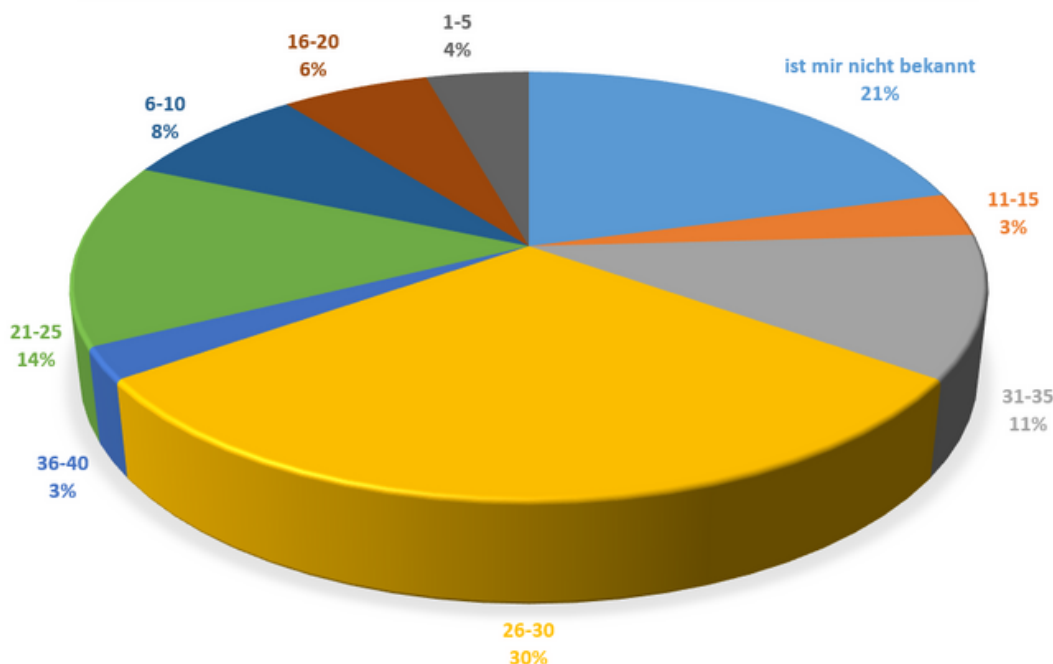
wenn es eine Alternativbetreuung für die Kinder gibt. In Bayern stehen max. 30 Schließtage im Gesetz, in Berlin max. 25 Schließtage.

Das einzige Dokument zu den Schließtagen für RLP ist ein rund zwanzig Jahre altes Controlling-Papier, das auf eine freiwillige Selbstkontrolle der Jugendämter und Träger hinsichtlich der Anzahl der Schließtage setzt. Dieses bildet aber laut Landesjugendamt keine Größe mehr, hat keine Aktualität oder aktuellen Wirkungsgrad. Von gesetzlicher Seite aus gibt es in RLP also keinerlei Vorgaben, nur eine lose Empfehlung von maximal 30 Schließtagen. Alle weiteren Entscheidungen liegen in der Trägerautonomie oder müssen von den örtlichen Jugendämtern festgelegt werden.

Eine bundesweite Regelung in Bezug auf die Art der Schließtage gibt es aber doch: laut Bundesarbeitsgericht dürfen nur 3/5 des Jahresurlaubs eines Mitarbeitenden als Betriebsurlaub festgelegt werden, d.h. 60 %. Damit ist zumindest eine Obergrenze für Ferien-Schließtage in den Kitas gesetzt.

Als erste Perspektive näherten sich die Mitglieder zunächst der **Elternperspektive** auf die Schließtage, wurde der AK doch auf Eltern-Initiative gegründet und besteht aus Elternvertreter:innen. Die Sicht der Eltern wurde u.a. anhand einer **Umfrage** unter Kita-Eltern erfragt. Diese wurde von 784 Elternteilen ausgefüllt und zeigte eine große Bandbreite innerhalb RLPs von wenigen (1-5 Schließtagen) bis hin zu 36-40 Schließtagen innerhalb eines Kita-Jahres.

WIE VIELE SCHLIEßTAGE HABEN SIE IN IHRER EINRICHTUNG?

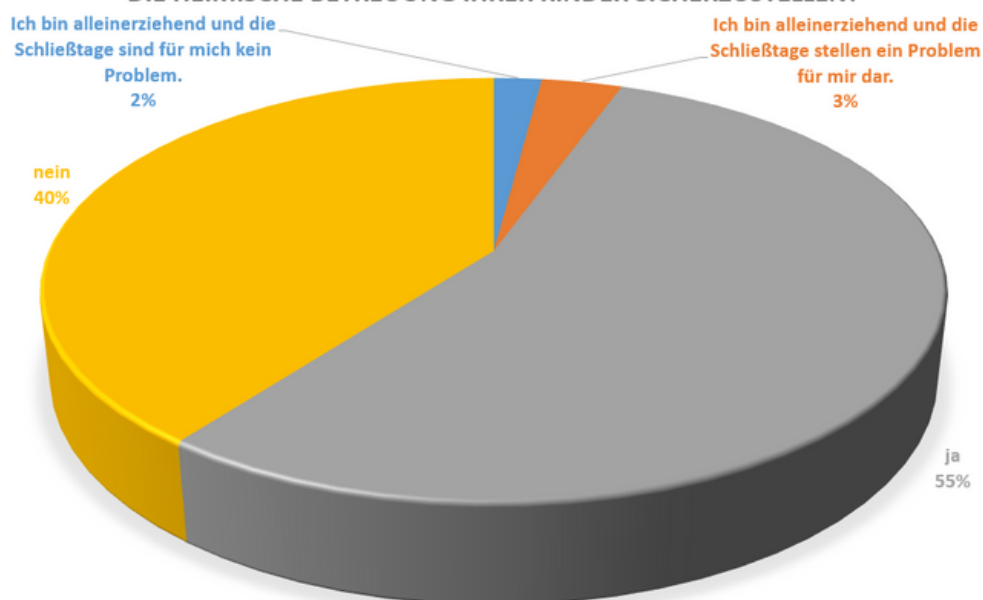


Oft sind zwei bis drei Wochen in den Sommerferien geschlossen und immer die Tage zwischen den Jahren. Manchmal findet sich auch ein Modell in den Einrichtungen, das keine Schließtage bis auf die Weihnachtsferien fest vorgibt. Dort müssen die Familien ihren Jahresurlaub von der Kita individuell angeben, wie die Mitarbeitenden auch. Es wird lediglich von der Einrichtung vorgegeben, dass die Eltern eine festgelegte Anzahl an aufeinanderfolgenden Tagen (bsp. 2 Wochen) an Urlaub angeben müssen.

Für die Eltern / Familien haben die Schließtage in den Einrichtungen eine große Bedeutung, sind doch berufstätige Eltern auf die Betreuung in der Kita angewiesen. Somit stellte sich auch die Frage nach einer **Obergrenze** an zumutbaren Schließtagen, v.a. unter besonderer Berücksichtigung von Alleinerziehenden, Familien in prekären Situationen und sozial benachteiligten Familien.

Im schlechtesten Fall kann eine hohe Anzahl an Schließtagen dazu führen (v.a. wenn Kinder in unterschiedlichen Einrichtungen betreut werden), dass die Eltern **keinen gemeinsamen Jahresurlaub** nehmen können.

SCHLIEßTAGE HABEN AUSWIRKUNGEN AUF DEN EIGENEN JAHRESURLAUB. FÜHRT DIES BEI IHNEN DAZU, DASS SIE MIT IHREM LEBENSPARTNER NICHT GEMEINSAM URLAUB NEHMEN KÖNNEN, UM DIE HEIMISCHE BETREUUNG IHRER KINDER SICHERZUSTELLEN?

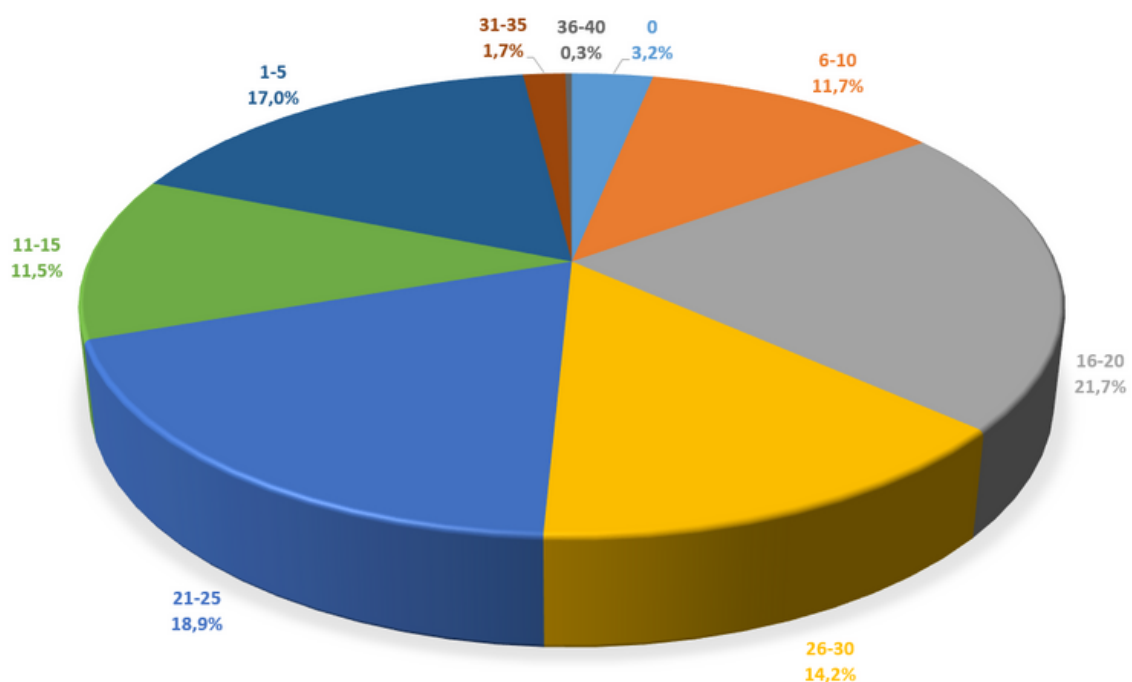


Ein sehr wichtiger Punkt für die Familien-Jahres-Urlaubsplanung sind **frühzeitig festgelegte Schließtage** für das gesamte Kita-Jahr. Oft gibt es jedoch kurzfristige Terminierungen oder Änderungen der Schließtage, die die Familien vor Probleme stellen. Generell sollten die Schließtage bereits am Ende des alten Kita-Jahres für das kommende Jahr mit dem

Elternausschuss (EA) besprochen und diskutiert werden. Der EA jeder Kita hat zu diesem Thema ein **Anhörungsrecht**, außerdem kann der Umgang mit Schließtagen auch im **Kita-Beirat** diskutiert werden.

In der Umfrage der Kita-Eltern wurde auch ermittelt, wie viele Schließtage von den Eltern als **angemessen** angesehen werden:

WIE VIELE SCHLIEßTAGE HALTEN SIE IN IHRER KITA FÜR ANGEMESSEN?



Neben den Kitas mit mäßig vielen und sehr vielen (über 30) Schließtagen, gibt es in RLP Kitas, in denen keine bzw. sehr wenige Schließtage vorgegeben werden. Die Mitglieder des AK beschlossen deswegen, diese Kitas im weiteren Verlauf als Best-Practice-Beispiele zu befragen.

Da aber nicht nur die Erwachsenen-Perspektiven auf Kitas gehört werden sollten, wollten die Mitglieder auch die Kinderperspektive mit in den AK einfließen lassen.

Für die **Kinderperspektive** wurde einerseits die UN-Kinderrechte-Konvention untersucht und andererseits wurde bei mehreren Kitas bzw. FaKiBs angefragt.

Laut Artikel 18 (3) der **Kinderrechte-Konvention** haben „Kinder berufstätiger Eltern das Recht (...), die für sie in Betracht kommenden Kinderbetreuungsdienste und -einrichtungen

zu nutzen.“ Nach Artikel 31 (1) haben Kinder das Recht „auf Ruhe und Freizeit (...), auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben.“

Zusätzlich zum Text wurde durch ein Mitglied des AKs Sandra Rouhi befragt, die den AK Kinderrechte in Trier leitet. Sie betonte, dass das Thema Schließtage (Häufigkeit / Dauer) nicht explizit in den Kinderrechten steht. Aber man könnte den Artikel 31 über das Recht auf Ruhe und Erholung heranziehen. Allerdings kann man diesen nicht nur auf Erholung von der Kita lesen, denn für manche Kinder findet die Erholung (von zu Hause) auch in der Kita statt. D.h. es kommt auf das Kind / die Familie an, wo das Kind Ruhe, Spiel und altersgemäße aktive Erholung findet.

Auch wenn das Thema Schließtage in den angefragten Kitas als sehr positiv und interessant wahrgenommen wurde, wurde ein FaKiB-Projekt „Schließtage“ von allen angefragten Kitas aufgrund von Personal- und Betreuungsproblemen leider abgesagt.

So konnte der AK leider lediglich die Erwachsenenperspektive auf die Kinderperspektive aufnehmen. Diese sollte jedoch im Kita-Bereich stets das Wohl der Kinder im Auge haben, sowohl als Eltern, Fachkräfte und auch als Träger. Übereinstimmend wurde aus allen Perspektiven gesagt, dass auch Kinder ein Recht auf einen Urlaub von der Kita haben müssen.

Als nächstes wurde die **Fachkräfteperspektive** zu den Schließtagen diskutiert. Zu diesem Zweck wurde Claudia Theobald, Vorsitzende des Fachkräfteverbandes RLP e.V., zu einem digitalen Treffen eingeladen. Sie schilderte verschiedene Schließtage-Regelungen aus ihrer eigenen Erfahrung. Sie erläuterte ein Modell, bei dem zwei Kitas eines Trägers die Möglichkeit der gegenseitigen Betreuung in den Sommerferien geben.

Die Mitglieder des AK interessierte im Besonderen, wie die Lebensumstände der Fachkräfte die Sicht auf die Schließtage beeinflussen bzw. wie die Schließtage sich auf die Lebensumstände der Fachkräfte auswirken. Gerade die familiären Umstände der Fachkräfte (keine Kinder, kleine Kinder, große Kinder) beeinflussen die Sicht auf die Schließtage. Fachkräfte mit keinen oder großen Kindern bevorzugen eine individuelle Festlegung des Jahresurlaubes, denn sie sind nicht an Schulferien gebunden. Wenn Fachkräfte selbst eigene Kinder in Kitas haben, befürworten sie gleiche Schließzeiten der Kitas für alle. Jedoch wird der Betriebsurlaub vom Träger festgelegt, oft ohne Rücksprache mit Mitarbeitenden und/oder Eltern.

Auch wenn das Thema Schließtage in den angefragten Kitas als sehr positiv und interessant Die Anzahl der Schließtage haben sich laut Frau Theobald in den letzten Jahren oft gesteigert, weil mehr Team-Fortbildungen statt individueller Fortbildungen gemacht werden, auch aufgrund von Personalnöten.

Team-Fortbildungen seien besser für stabile Öffnungszeiten und finden bessere Umsetzung durch Gespräche im Team. Auch wurden in manchen Kitas die Regenerationstage als Schließtage festgelegt. Dazu kommt auch, dass gerade in Zeiten des Fachkräftemangels mehr Schließtage eine größere Stabilität bei der Personalplanung bedeuten. Die Flexibilisierung der Urlaubstage gehe immer mit einem größeren Aufwand an Planung und größerer Personalisierung einher. Der Träger muss dann dafür sorgen, dass flexibel eine ausreichende Anzahl an Fachkräften für die nicht abgemeldeten Kinder vor Ort sind. Dies kann mit einer höheren Personalisierung einher gehen, damit die durchgehenden Öffnungszeiten gewährleistet werden können und individuelle Eingewöhnungen trotzdem sichergestellt werden. Einer der wichtigsten Punkte bei Betrachtung der Fachkräfteperspektive ist, dass jede Kita in der Personalausammensetzung unterschiedlich ist und andere Wünsche bei den Fachkräften vorherrschen. Somit könnten die Schließtage ein Thema für den Kita-Beirat sein, um die individuelle Situation vor Ort zu berücksichtigen.

Für die **Trägerperspektive** wurde ein Fragenkatalog an verschiedene Träger versendet. Eine Antwort kam von Little Big Future, ein Träger, der im September 2023 seine erste (Betriebs-)Kita in RLP eröffnet, bereits aber in anderen Bundesländern aktiv ist. Außerdem fand ein digitales Gespräch mit Herrn Sven Normann von der VG Weißenturm statt, die Träger von 12 Einrichtungen ist.

Die neue Kita vom Träger Little Big Future eröffnet im Herbst 2023 und wird lediglich feste Schließtage zwischen Weihnachten und Neujahr haben und zwei Tage im Jahr als Konzeptionstage. Der Urlaub der Kinder wird dann individuell mit den einzelnen Familie abgestimmt, empfohlen werden zwei Wochen im Jahr. Sowohl Familien als auch Teammitglieder haben dadurch eine große Flexibilität an Urlaubsmöglichkeiten. Trotz des Personalmangels wird von diesem Träger hier keine Problematik gesehen und auch nicht von diesen wenigen Schließtagen abgerückt.

Herr Normann ist als VG-Mitarbeiter zuständig für 12 Einrichtungen mit 320 Mitarbeitenden. In den Kitas in seinem Zuständigkeitsbereich gibt es zwischen 22-25 Schließtage. Für ihn hat die Verlässlichkeit für die Eltern und die Teams oberste Priorität, deshalb werden die Schließtage bereits vor den Sommerferien für das nächste Kita-Jahr mit den Elternausschüssen besprochen und festgelegt. Diese Festlegung erfolgt immer in

Absprache mit allen Beteiligten vor Ort. Aus seiner Sicht muss man bei einer geringen Schließtage-Anzahl auch immer den Urlaub der Kinder von der Kita im Blick behalten und deswegen sollten Kinder auch nicht in anderen Kitas betreut werden in den Schließzeiten der eigenen Kita. Es ist also eine bewusste Entscheidung für Sommerferien, um den Kindern und auch dem Personal einen guten Rahmen zu geben, einen klaren Cut, damit keine Belastungssituation für die Fachkräfte entsteht. Wichtig können gerade die Schließtage in den Sommerferien auch sein, um dringende Handwerks- oder Bauarbeiten in der Kita durchzuführen, ohne die Kinder damit zu belasten. In der ganzen Diskussion um Schließtage erscheint Herrn Normann die Verlässlichkeit am wichtigsten, sowohl für die Eltern / Familien, als auch für die Fachkräfte.

Fazit:

Während der Befassung des Arbeitskreises mit dem Thema Schließtage wurde immer klarer, dass es in der aktuellen Situation (Fachkräftemangel) keine Forderung nach weniger Schließtagen geben kann. Auch ist es fraglich, ob eine gesetzliche Regelung von Schließtagen sinnvoll ist, denn eine solche verführt dazu, die Obergrenze auch anzunehmen. Das bedeutet, dass es möglich wäre, dass durch eine gesetzliche Obergrenze in vielen Kitas die Zahl der Schließtage angehoben werden würde.

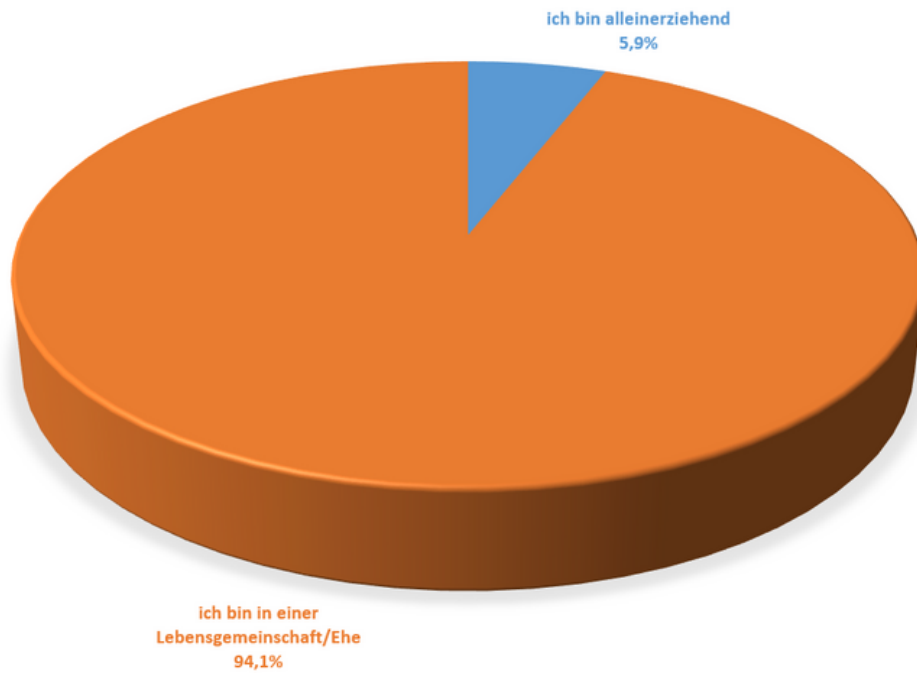
Somit gibt es vom AK Schließtage keine bestimmten Forderungen, das Abschluss-Dokument soll informieren und Möglichkeiten vor Ort aufzeigen. Jede Kita in RLP ist anders, die Bedingungen vor Ort, die Zusammensetzung des Personals und der Familien ist sehr unterschiedlich. Diese Bedingungen müssen immer mit in die Überlegungen eingeschlossen werden. Wir rufen die Elternvertreter:innen vor Ort auf, in der eigenen Kita über den Elternausschuss oder Kita-Beirat ins Gespräch mit Leitung und Träger zu gehen und eine Frühzeitigkeit und Verlässlichkeit von Schließtagen zu fordern. Wir möchten die KEAs und StEAs ermutigen, mit dem eigenen Jugendamt ins Gespräch zu gehen und falls notwendig über einen Antrag im Jugendhilfeausschuss die Anzahl der Schließtage feststellen zu lassen. Im Anschluss kann überlegt werden, ob man gegebenenfalls eine Maximal-Anzahl für den eigenen Jugendamtsbezirk im Jugendhilfeausschuss beantragt.



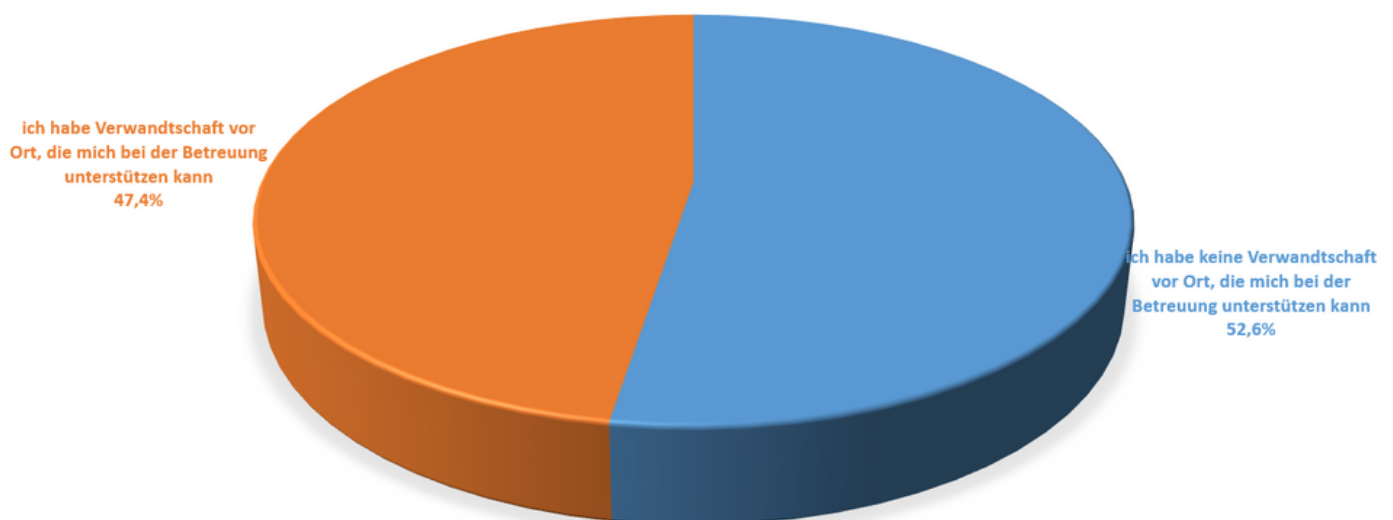
Anhang:

Auswertung der Umfrage des AK Schließtage in der Elternschaft RLP

ANZAHL VON WIE SIEHT IHRE ERZIEHUNGSSITUATION KONKRET AUS?

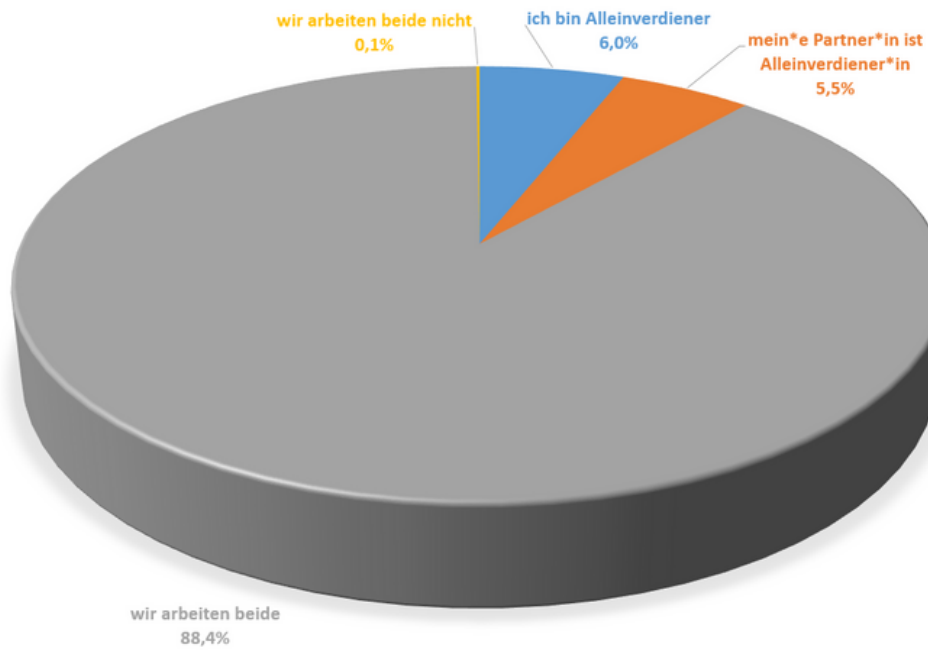


HABEN SIE VERWANDTSCHAFT, DIE SIE BEI DER BETREUUNG UNTERSTÜTZEN KANN?

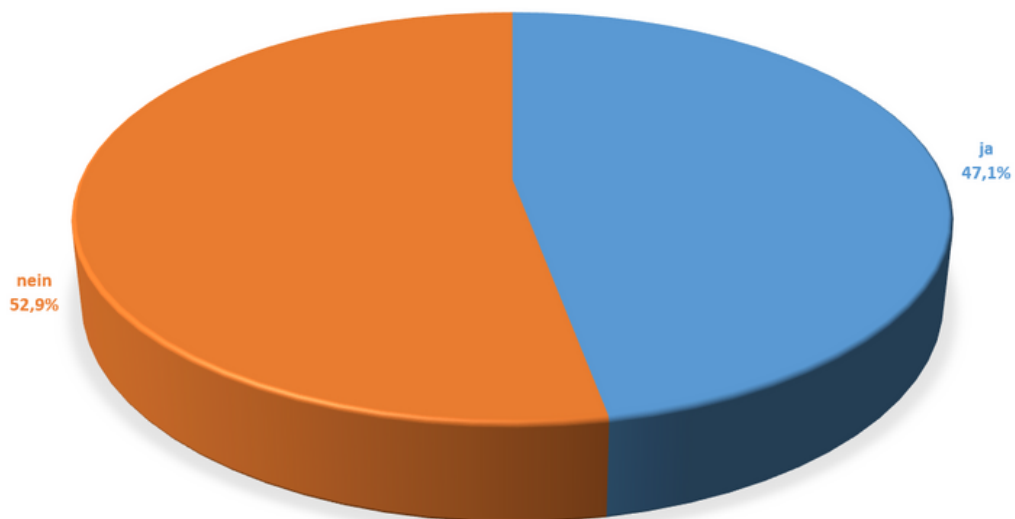




WIE SIEHT IHRE ARBEITSSITUATION KONKRET AUS?

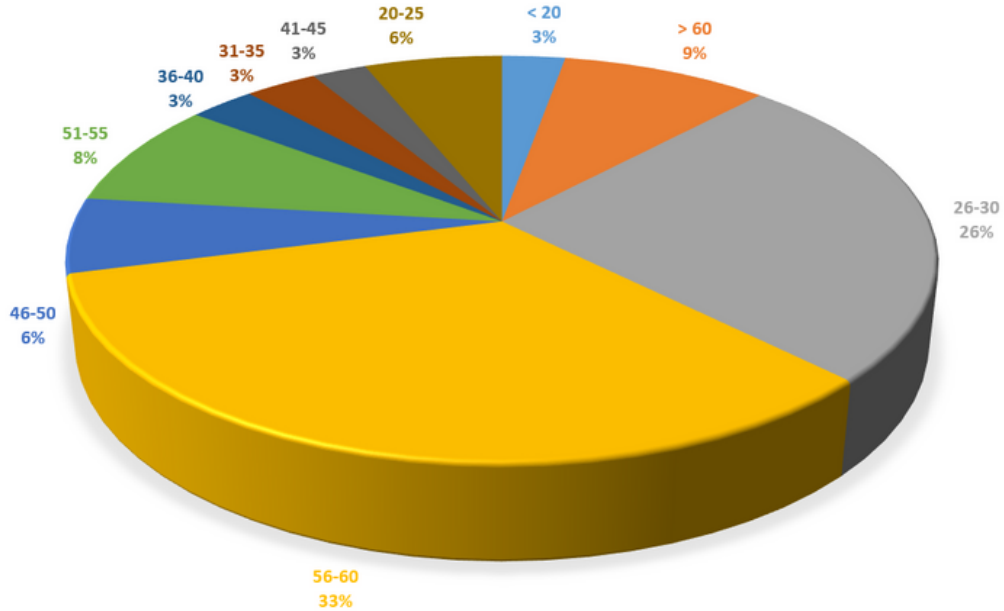


HABEN SIE MEHRERE KINDER, DIE IN UNTERSCHIEDLICHEN EINRICHTUNGEN (KITA/SCHULE) BETREUT WERDEN?

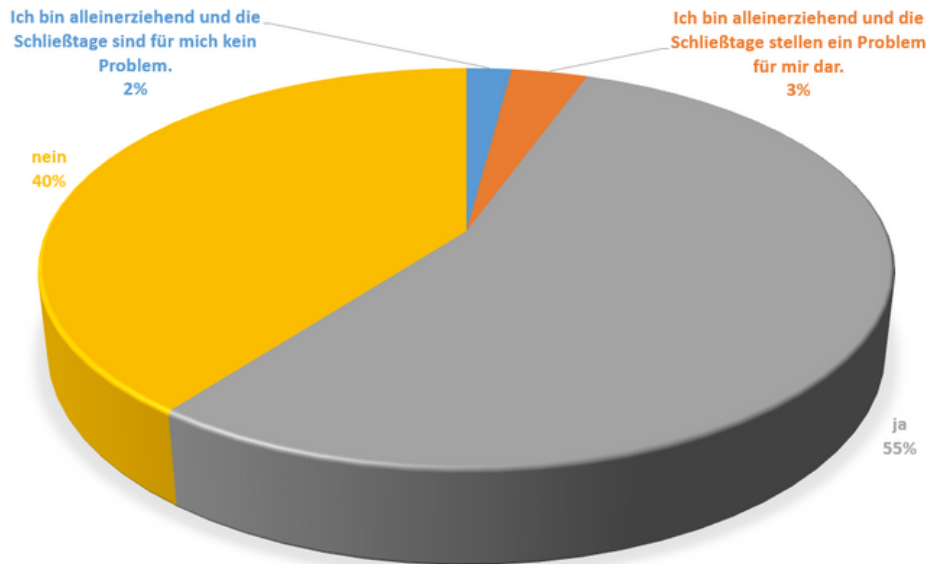




**WIE VIELE URLAUBSTAGE STEHEN IHNEN BZW. IHNEN UND IHREM
LEBENSPARTNER*IN ZUSAMMEN ZUR VERFÜGUNG?**



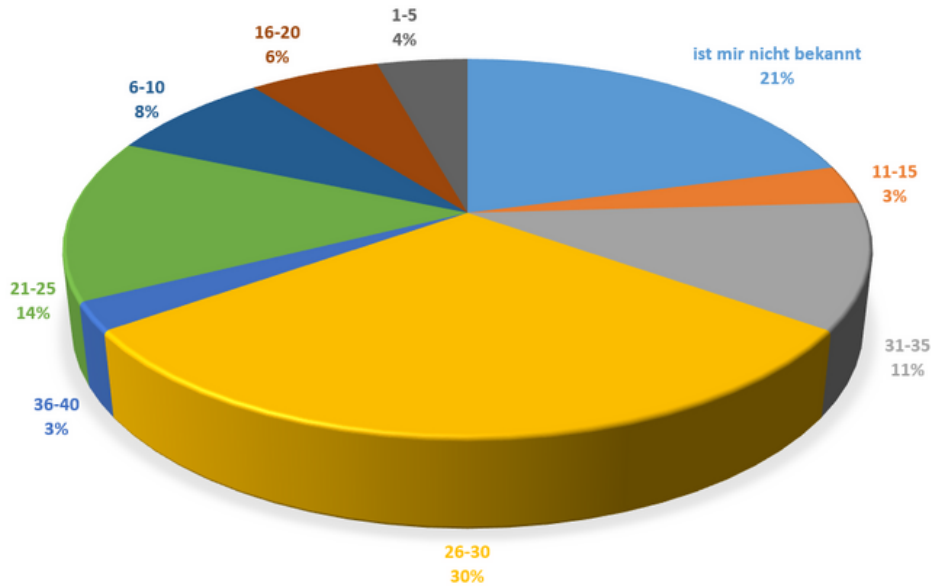
**SCHLIEßTAGE HABEN AUSWIRKUNGEN AUF DEN EIGENEN JAHRESURLAUB. FÜHRT DIES BEI IHNEN
DAZU, DASS SIE MIT IHREM LEBENSPARTNER NICHT GEMEINSAM URLAUB NEHMEN KÖNNEN, UM
DIE HEIMISCHE BETREUUNG IHRER KINDER SICHERZUSTELLEN?**



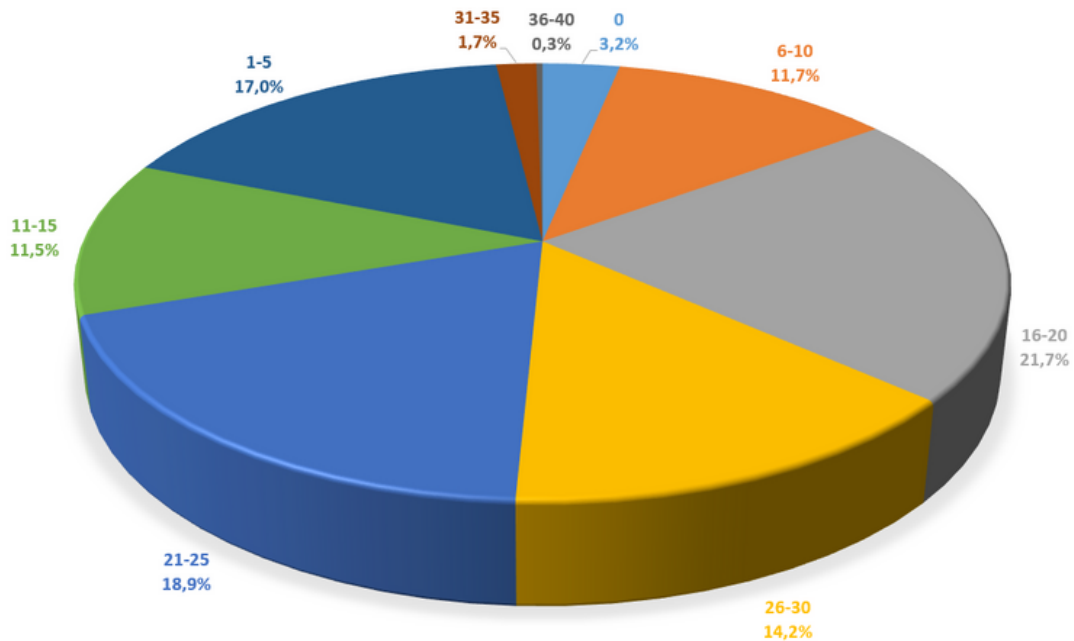


MIT SCHLIEßTAGEN DER KITA SIND IN DER REGEL DIE TAGE GEMEINT, BEI DENEN DIE KITA WÄHREND DER FERIENZEIT ODER BEISPIELSWEISE ZUM ZWECHE DER PLANUNG ODER KONZEPTION GESCHLOSSEN WIRD. GESETZLICHE FEIERTAGE SIND DAMIT NICHT GEMEINT.

WIE VIELE SCHLIEßTAGE HABEN SIE IN IHRER EINRICHTUNG?

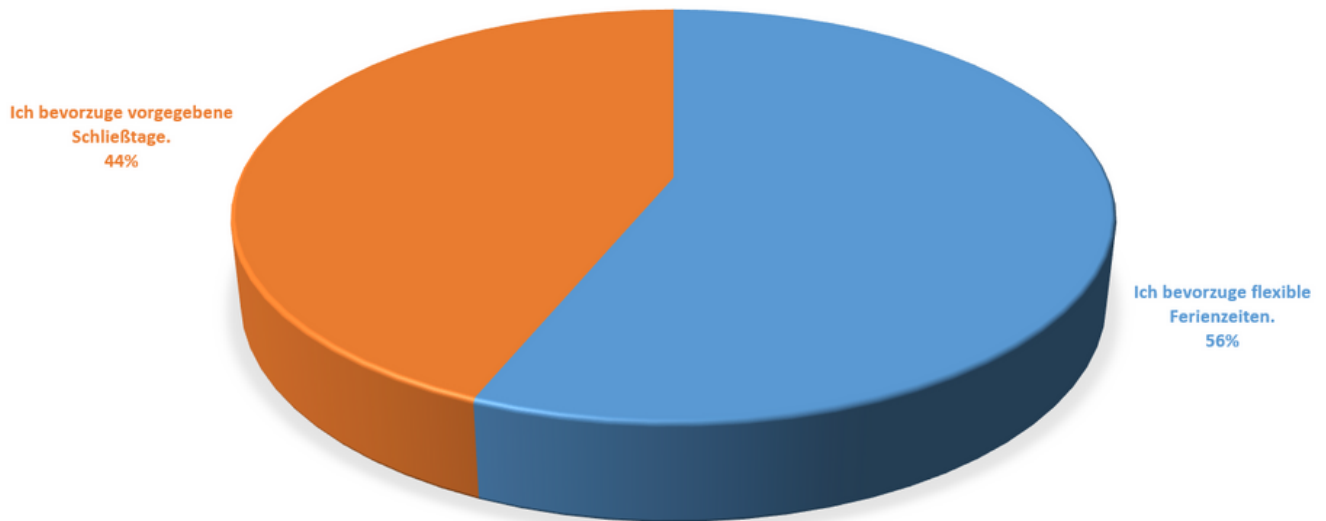


WIE VIELE SCHLIEßTAGE HALTEN SIE IN IHRER KITA FÜR ANGEMESSEN?

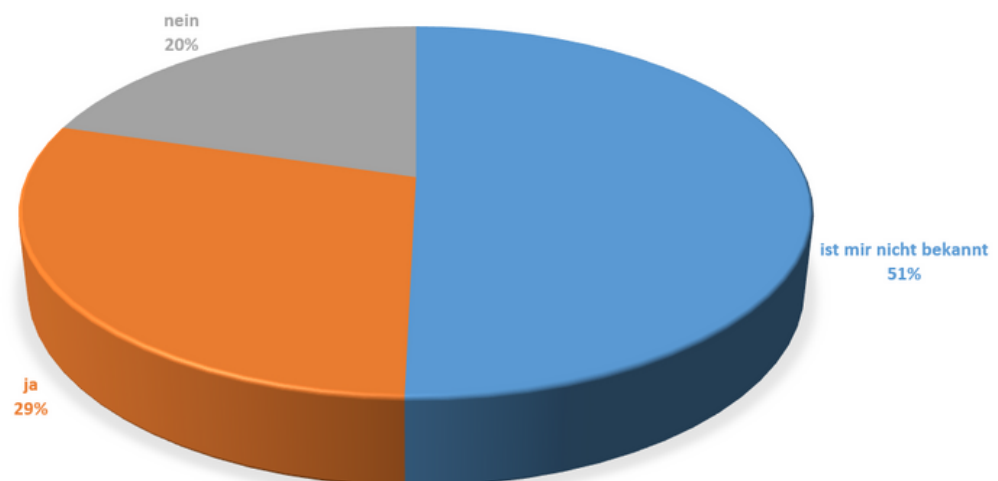




**FINDEN SIE DURCH DIE EINRICHTUNG VORGEGEBENE SCHLIEßTAGE HILFREICH
ODER WÄREN IHNEN STATTDESSEN FLEXIBLE FERienzeITEN IHRES KINDES LIEBER?**

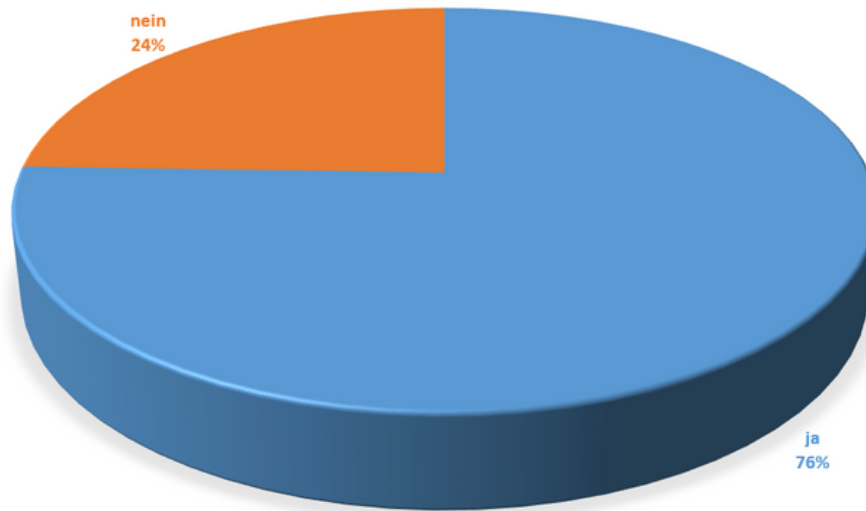


**LAUT §7 ABS. 2 DER KITAGEMLVO HAT DER ELTERNAUSSCHUSS EIN ANHÖRUNGSRECHT IM HINBLICK
AUF DIE FESTLEGUNG VON ÖFFNUNGS- UND FERienzeITEN SOWIE SCHLIEßTAGEN.
WURDE IN IHRER KITA DER ELTERNAUSSCHUSS BEI DER FESTLEGUNG DER
SCHLIEßTAGE IM AKTUELLEN KITA-JAHR ANGEHÖRT?**





**WÄRE EINE GESETZLICHE OBERGRENZE FÜR SCHLIEßTAG AUS IHRER SICHT
ZIELFÜHREND?**



Mitglieder des Arbeitskreises Schließtage:

- Annegret Neugschwender (Leitung, LEA RLP, KEA Trier-Saarburg)
- Gordon Amuser (Leitung, LEA RLP, KEA Bad Dürkheim)
- Jane Lê (LEA RLP, StEA Koblenz)
- Julia Stock (LEA RLP, KEA Germersheim)
- Pascal Welter (KEA Trier-Saarburg)
- Peter Krüger (KEA Kaiserslautern)
- Christoph Zimmer (KEA Neuwied)
- Mandy Horn (KEA Neuwied)
- Anja Fiedler (StEA Kaiserslautern)
- Sarah Schmalenberg (StEA Kaiserslautern)